Vorwort = Editorial

Autor(en): **Friedrich, Andreas**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Campanae Helveticae : organe de la Guilde des Carillonneurs et Campanologues Suisses = Organ der Gilde der Carilloneure und Campanologen der Schweiz**

Band (Jahr): **14-15 (2006)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vorwort
Editorial

Fugit irreparabile tempus. Die Zeit flieht unwiederbringlich. Im Herbst 2007 wird es zehn Jahre her sein, seit unser Gründungsmitglied Claude Graber uns für immer verlassen hat. Aus diesem Anlass veröffentlichen wir in dieser Nummer ein Stück für grosses Carillon, das der amerikanische Musiker George Matthew zur Erinnerung an einen der Pioniere der Campanologie in der Schweiz komponiert hat. *In memoriam Claude Graber* ist eine Zwölfton-Komposition und verwendet auf vielfältige Weise die Buchstaben des Namens des Verstorbenen als Tonmaterial.

Fugit irreparabile tempus. Der Satz steht im der Viehzucht gewidmeten dritten Buch von Vergils Lehrgedicht *Georgica.* Vom Verhältnis von Carillons zu Tieren erfährt der Leser etwas im Beitrag über die unglaubliche Geschichte des grössten Schweizer Glockenspiels. Vor vierzig Jahren erbaut, hat es vor zehn Jahren unser Land vermutlich endgültig verlassen. Sein Schicksal ist untrennbar verbunden mit dem Namen des ersten professionellen Schweizer Carillonneurs Walter Meierhans, der im Januar 2006 verstorben ist.

Fugit irreparabile tempus. Oft anzutrefffen ist dieser Spruch auf

Fugit irreparabile tempus. Le temps fuit irrémédiablement. En automne 2007, dix ans se seront déjà écoulés depuis que notre membre fondateur Claude Graber nous a quittés pour toujours. À cette occasion, nous publions dans ce numéro une pièce pour grand carillon, composée par le musicien américain George Matthew en souvenir de l'un des pionniers de la campanologie en Suisse. *In memoriam Claude Graber* est une composition dodécaphonique qui utilise de diverses façons les lettres du nom du défunt comme matériel musical.

Fugit irreparabile tempus. Ce vers est cité par le poète Virgile dans le troisième livre des *Géorgiques*, traitant des troupeaux. De troupeaux et de leurs relations avec les cloches, il en est question dans l'article sur l'incroyable histoire du plus grand carillon de Suisse. Construit il y a quarante ans, il a quitté notre pays il y a dix ans, probablement pour toujours. Son sort a été inéluctablement lié au nom du premier carillonneur professionnel suisse Walter Meierhans, décédé en janvier 2006.

Fugit irreparabile tempus. Cette phrase se lit fréquemment sur les cadrans. Qui dit horloges, dit cloches...

Zifferblättern. Wo Uhren sind, da hängen aber meist auch Glocken. Vor fünf Jahren haben wir in diesen Spalten letztmals eine Übersicht über die Produktion der letzten noch aktiven Schweizer Glockengiesserei veröffentlicht. Wir freuen wir uns, diese Tradition fortzusetzen. Diesmal publizieren wir ein Verzeichnis jener Glocken, die in den Jahren 2001 bis 2005 in Aarau gegossen wurden.

Cela fait cinq ans déjà que nous avons publié pour la dernière fois sur ces pages un aperçu de la production de la seule fonderie de cloches toujours en activité en Suisse. Nous nous réjouissons de continuer cette tradition. Cette fois-ci, vous trouverez un inventaire des cloches qui ont été coulées entre 2001 et 2005 à Aarau.

Andreas Friedrich

* * *